

Nils Jent verpasst um Haaresbreite die Auszeichnung "Schweizer des Jahres"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **106 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

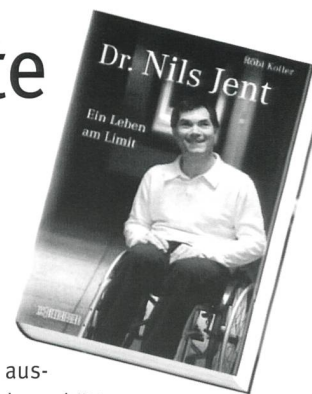
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nils Jent verpasst um Haaresbreite die Auszeichnung «Schweizer des Jahres»



Dr. Nils Jent hat Grossartiges erreicht.

Foto: Marcel Studer

Das Schweizer Radio und Fernsehen hat Dr. Nils Jent vom Center for Disability and Integration (CDI-HSG) am 11. Januar 2012 für einen Swiss Award nominiert. Die Swiss Awards fürs Jahr 2011 wurden am 14. Januar 2012 vergeben.

Dr. Nils Jent hatte dank der Nominierung die Chance, «Schweizer des Jahres» 2011 in der Kategorie Gesellschaft zu werden. Am Televoting vom 14. Januar 2012 erzielte er den grossartigen zweiten Rang – nur ganz knapp hinter dem Skirennfahrer Didier Cuche, der an diesem Abend zum Schweizer des Jahres gekürt wurde. Damit hat Nils Jent als erster Mensch mit einer Behinderung es leider ganz knapp verpasst, einen Swiss Award zu erhalten.

Willenskraft und Vorbildfunktion

Der 1962 geborene Nils Jent überlebte mit achtzehn Jahren einen Motorradunfall. Als er aus dem Koma erwachte, konnte er sich nicht bewegen, war blind geworden und hatte seine Sprechfähigkeit verloren. Schritt für Schritt kämpfte er sich ins Leben zurück. Trotz seiner Behinderung lernte er nicht nur weitgehend selbständig zu leben, sondern studierte an der Hochschule St. Gallen Betriebswirtschaft. In seiner Doktorarbeit zeigte er erstmals auf, wie sich durch die Zusammenarbeit von Behinderten und Nichtbehinderten nicht nur soziale, sondern auch wirtschaftliche Vorteile ergeben. Heute gehört er dem Team des

Center for Disability and Integration (CDI) der Universität St. Gallen an. Seinen grössten Erfolg sieht er darin, dass er nie aufgegeben hat. Eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht.

Nils Jent wurde am 11. Januar 2012 vom Schweizer Radio und Fernsehen für einen Swiss Award nominiert für «seine Willenskraft und für seine Rolle als Vorbild für andere, die ein ähnliches Schicksal teilen.

Film und Buch veröffentlicht

Heute forscht Jent an Möglichkeiten für Unternehmen, Stellen für Behinderte zu schaffen. Nils Jent verfügt über eine unglaubliche Willensleistung, die berührt und zeigt, dass der Wille das unmöglich Scheinende zu erreichen stärker ist als jede Behinderung.

Am Zurich Film Festival 2011 wurde der Film «Unter Wasser atmen» über Nils Jent mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. 2011 erschien auch das Buch des bekannten Fernsehmoderators Röbi Koller «Dr. Nils Jent: Ein Leben am Limit».

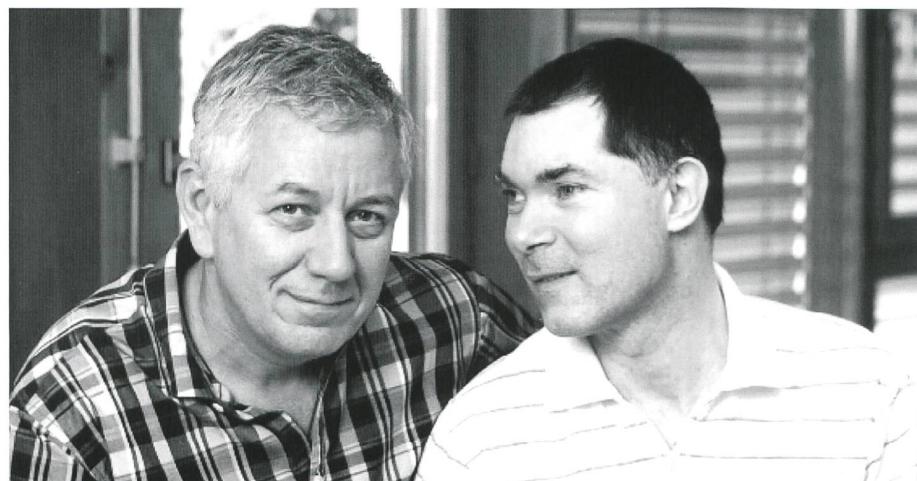
Neue Horizonte der Leistungsfähigkeit in der Arbeitswelt

Es gibt mittlerweile viele Menschen, die kapitulieren und scheitern. Nils Jent gehört nicht zu ihnen, auch wenn er mehr als die

meisten anderen ausreichend Gründe dazu hätte.

Nils Jent ist ein vorbildliches Beispiel dafür, was ein Mensch mit der Konzentration auf seine Fähigkeiten und Stärken alles erreichen kann. Trotz oder gerade wegen seines Schicksalsschlages hat er sich dem Motto verschrieben: «Tue was Du kannst, mit dem was Du hast, da wo Du bist.» Er zeigt damit eindrücklich, was mit Ability-Management in der Arbeitswelt alles möglich wäre. Demgegenüber befassen sich Führungskräfte – hierzulande und auch weltweit – legitimiert durch MbO-Programme (Management by objectives, d.h. Führen durch Zielvorgaben), schwergewichtig mit dem Sanktionieren von Unfähigkeiten und unerfüllten Zielsetzungen. Die daraus resultierenden Konsequenzen sind einschneidend. Dies veranschaulichen beispielsweise die vielen von Burnout betroffenen Menschen sowie die gravierende Zunahme psychischer Erkrankungen. Nils Jent weiss wie kein anderer, Schwächen und Behinderungen muss man kennen, aber nicht um sie zu beseitigen, sondern um sie zu kompensieren. Er ist ein Meister der Selbstmotivation, vergegenwärtigt sich immer wieder seine Fähigkeiten und das Gute im Schlechten. Nils Jent zeigt dem Management in der Wirtschaft auf einmalige Art und Weise neue Horizonte der Leistungsfähigkeit eines Menschen auf und führt ihm damit auch die drastischen Folgen von Fehlverhalten vor Augen.

Nils Jent, eine Person mit einer Behinderung, die viel Hoffnung und Mut macht.



Röbi Koller und Dr. Nils Jent.

Foto: Marcel Studer